

**Ministerbesuch in Schäftersheim:** Umweltminister Franz Untersteller beeindruckt von HOF8

## Energiewende bietet Riesenchance

Bestens informiert zeigte sich der baden-württembergische Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller bei seinem Besuch auf dem Plusenergie-HOF8 in Schäftersheim.

Von unserer Mitarbeiterin Inge Braune

**SCHÄFTERSHEIM.** Umwelt und Energie wurden spätestens Anfang der 80er Jahre zum Kernthema des 60-jährigen. Der gebürtige Saarländer war bereits 1981 Mitarbeiter am Freiburger Öko-Institut, ein Jahr, bevor er sein Landschaftsplanungs-Studium als Diplom-Ingenieur abschloss. Ab 1983 war er als Parlamentarischer Berater der Landtagsfraktion der Grünen tätig, für die er 2006 in den Landtag einrückte. Die Ernennung zum Minister folgte im Mai 2011.

Dass ihn interessiert, was Martina Klärle ihr Team mit dem Sanierungsprojekt des alten Schäftersheimer Anwesens umgesetzt haben, war deutlich zu spüren: Der Plusenergiehof erzeugt mit der Grundwasserwärmepumpe aus dem ehemaligen Hofbrunnen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Warmwasserbereitung über Luft-Wasser-Wärmepumpen und den Photovoltaikdächern gut doppelt soviel Energie, wie er selbst verbraucht – Energie, die ins lokale Nahwärmenetz und die Ladesationen für Elektrofahrzeuge eingespeist wird.

### Innovative Technik

Und damit ist auf HOF8 noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht: Möglichst noch in diesem Jahr soll auf dem First über der Scheune und der Hebammenpraxis ein Walzen-Wind-Generator zusätzlich Energie erzeugen. Die mittel-fränkische Startup-GmbH NeoVenti aus Kalthrehn bei Nürnberg nutzt nur zu deren Chance, ihre innovative Technik in den Rahmen des bereits mit etlichen Preisen ausgezeichneten Energieplus-Projekts einzubringen.

Martina Klärle, gebürtige Schäftersheimerin und Professorin für Landmanagement an der Frankfurt University of Applied Sciences, setzte beim HOF8-Projekt von Anfang an



Umweltminister Franz Untersteller (Mitte) zeigte sich sehr beeindruckt von der Umsetzung des ambitionierten Plusenergiehof-Konzepts HOF8. Die Aufnahme zeigt ihn gemeinsam mit den beiden NeoVenti-Vertretern Bernd Bedner und Wilfried Färber (Zweiter und Erster von rechts), die ihren Walzen-Wind-Generator vorzustellen, und Vertretern von Kreis und Kommune (von links: Erster Landesbeamter Derpa, HOF8-Gastgeberin Martina Klärle und Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger).

BILD: INGE BRAUNE

darauf, dass sich die Innovationen rechnen müssen; so tritt sie den Beweis an, dass es auch bei zweihundert Jahre alten Gebäuden möglich ist, Plusenergie zu erwirtschaften – man müsse eben nur für jedes Anwesen und Gebäude sehr passgenau planen.

Bei Untersteller rennt sie diesbezüglich offene Türen ein: Hier also könne sich in der Praxis informieren, wer entsprechende Sanierungen vorhabe, stelle er fest – und das sei gut für das „Chancenthema Energiewende“, bei dem es eben um viel mehr gehe als nur um Wind und Sonne.

Unter anderem verwies er auf die Möglichkeiten der Wertschöpfung in der Region, die Erhaltung alten Gebäudebestandes und die Chancen für regionale Arbeitsmärkte. Zusätzlich nannte Untersteller auch die so wachsende Unabhängigkeit von Energiequellen in Krisenregionen. Der Plusenergie-HOF8 sei ein Leuchtturmbauwerk, das weit über die Region hinaus strahle, lobte der Umweltminister.

Wissen wollte er, wie das Projekt in der Ortschaft ankomme. „Unterm Strich“, so die Gastgeberin, „sind die Leute froh und dankbar.“ Dazu beigetragen hat neben der Beauftragung lokaler Frimen während der Bauzeit auch die Informationsoffensive, mit der Martina Klärle das Projekt von Anfang an öffentlich machte. Ab und zu lädt sie den Ort zum offenen Frühstückbrunch, und wenn Neues in Planung ist wie jetzt der Aufbau des Walzen-Wind-Generators, werden Nachbarn und Interessierte frühzeitig informiert.

### Hellhörig gemacht

So lud sie auch am Abend nach dem Ministerbesuch zum Treffen mit dem Entwickler und Geschäftsführer von NeoVenti: Wilfried Färber und Bernd Bedner nutzten die Gelegenheit, ihren Prototypen nicht nur Minister Untersteller, dem ersten Landesbeamten Ulrich Derpa und Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger vorzustellen, sondern auch Anrainern. Die sind – die Debatten um die „Verspargelung“ der

Landschaft, Störungen durch Schattentwurf und Geräuschentwicklung der hoch aufragenden Windkraftanlagen haben allseits hellhörig gemacht – natürlich an einer Folgenabschätzung für die Umgebung interessiert, wie Schäftersheims Ortsvorsteher Markus Lang einwarf.

Da die Walzenelemente direkt längs auf Dachfirsten und Flachdächern montiert werden, gibt es so gut wie keinen zusätzlichen Schattentwurf, erläuterte der bei NeoVenti für Forschung und Entwicklung zuständige Wilfried Färber. Absolut geräusch- und vibrationsarm sei die bereits durch zwei Patente geschützte Konstruktion.

Betreiber können, so Färber, mit weitgehend Wartungsfreiheit und selbst bei niedrigen Windgeschwindigkeiten ab Windstärke 3 bei Eigenverbrauch eine Amortisierung innerhalb eines Jahrzehnts erwarten. Dass die Windwalze problemlos auch im Anschluss an bereits installierte PV-Module auf den First gesetzt werden kann, wird voraussichtlich im Herbst auf dem Scheunen-

und Lebenshaus-Dachfirst auf HOF8 zu sehen sein.

Sehr aufmerksam folgte Untersteller den Ausführungen der NeoVenti-Vertreter und denen von Martina Klärle, die dem Minister beim Hofrundgang auch das Nutzungskonzept „Geboren werden – Arbeiten – Alt werden“, für das HOF8 2014 mit dem baden-württembergischen Demografie Exzellenz Award ausgezeichnet wurde.

### Neues Förderprogramm

Interessant für den Plusenergie-HOF8 dürfte ein neues Förderprogramm hin, das, so Untersteller, wohl im Sommer auf den Weg gebracht wird. Es soll den Ausbau von Speicherkapazitäten zu fördern, die dem Gesamtnetz dienlich sind. Vor allem großen Hoffnungen, beim Netzausbau sparen zu können, warnte der Minister: trotz aller Effizienzsteigerungen sei mit weiter steigendem Strombedarf zu rechnen – und damit werde werde man um einen weiten Netzausbau, Stichwort Südlink, wohl nicht umhinkommen.